Wie können wir uns vor dem Coronavirus schützen?

Generell gelten zum Schutz vor Coronaviren dieselben Maßnahmen, die zurzeit von Grippewellen sowieso angeraten werden. Hierzu gehören:

Handhygiene

Waschen Sie sich regelmäßig und sorgfältig die Hände, mindestens 20, besser 30 Sekunden lang mit Seife bis zum Handgelenk. Vermeiden Sie Händeschütteln und Umarmungen. Nutzen Sie Taschentücher nur einmal und entsorgen Sie benutzte Tücher möglichst schnell in einem Mülleimer mit Deckel. Waschen Sie sich anschließend die Hände.

Husten- und Nies-Etikette

Halten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge! vor Mund und Nase, wenn Sie gerade kein Taschentuch zur Hand haben. Drehen Sie sich am besten weg, wenn Sie husten oder niesen müssen. Mindestens ein bis zwei Meter Abstand sollten zwischen Ihnen und anderen Personen sein.
Waschen Sie sich nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände, entweder mit einem Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis oder mit Wasser und Seife.

Abstand zu Erkrankten

Sollten Sie mit Erkrankten in Kontakt kommen, versuchen Sie einen Meter Abstand zu halten und berühren Sie mit ungewaschenen Händen nicht die Schleimhäute im Gesicht. Das Tragen von Atemschutzmasken wird von Experten als wenig sinnvoll erachtet. Das Robert-Koch-Institut empfiehlt das Tragen von Masken als Schutz vor dem Coronavirus nicht. Viel wichtiger sei dagegen eine gute Handhygiene. Das Tragen von mehrlagigen Atemschutzmasken ist allenfalls für Coronavirus-Erkrankte sinnvoll, die sich in der Öffentlichkeit bewegen müssen. Dabei sei es jedoch wichtig, dass die Atemschutzmaske richtig sitzt: Sie muss eng anliegen und gewechselt werden, sobald sie durchfeuchtet ist. Folgen Sie den Hinweisen des RKI und des Gesundheitsamtes.

Freizeitverhalten

Meiden Sie größere Menschenansammlungen, sofern dies nicht zwingend erforderlich ist. Informieren Sie sich vor dem Besuch von Veranstaltungen, ob diese auch stattfinden.

Weitere Informationen

Die Stadt Kempen rät den Bürgerinnen und Bürgern, sich bei Fragen zum COVID-19-Geschehen zunächst online zu informieren. Hier einige Webseiten mit QR-Code:

Das Robert-Koch-Institut (RKI) stellt eine umfangreiche und stets aktuelle Fragen-und-Antworten-Liste zum Coronavirus zur Verfügung: www.rki.de/SharedDocs

Risikogebiete sind Gebiete, in denen eine fortgesetzte Übertragung von Mensch zu Mensch vermutet werden kann. Um dies festzulegen, verwendet das RKI verschiedene Indikatoren (u.a. Erkrankungshäufigkeit, Dynamik der Fallzahlen). Die tagesaktuellen Risikogebiete sind hier zu finden: www.rki.de/SharedDocs

Informationen zum COVID-19-Geschehen in Italien sind zu finden unter: www.rki.de/SharedDocs

Weitere Informationen zum Infektionsschutz sowie allgemeine Verhaltenshinweise sind auch bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung abrufbar: www.infektionsschutz.de

In einem Infoblatt (PDF) des Bundesinstituts für Risikobewertung wird der Frage nachgegangen, ob das neuartige Coronavirus über Lebensmittel und Spielzeug übertragen werden kann: www.bfr.bund.de

Speziell an Reisende richtet sich dieses Infoblatt (PDF) des Robert-Koch-Instituts: www.rki.de/SharedDocs

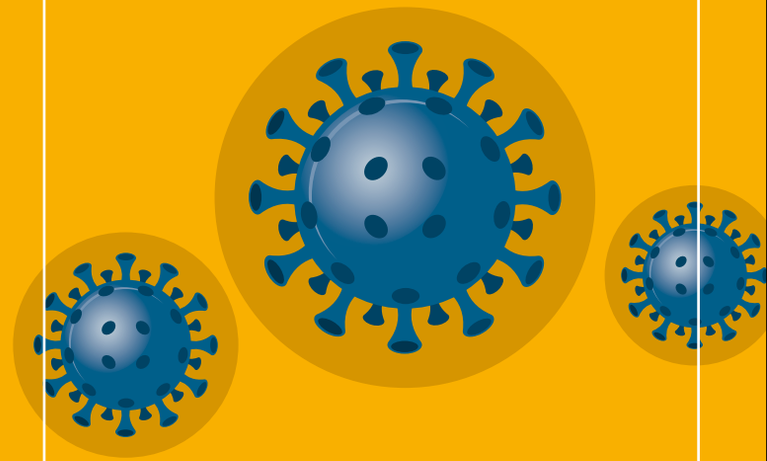
Gute Aufklärungsvideos für Kinder zum Thema: www.bzga.de

PEP Werbeagentur | Kempen klimaneutral gedruckt Änderungen vorbehalten

Stadt Kempen
Buttermarkt 1, 47906 Kempen
rathaus@kempen.de
www.kempen.de

Stadt Kempen

Coronavirus



Informationen der Stadt Kempen

Was Sie zum Coronavirus wissen sollten und was Sie tun können, um dessen Ausbreitung zu verhindern.

Verhaltenshinweise zum Coronavirus

Seit dem 11. Februar 2020 hat das neuartige Coronavirus, das bislang vorläufig mit 2019-nCoV bezeichnet wurde, einen neuen Namen: **Covid-19** (Corona Virus Disease 2019). Mit einem Import von weiteren Fällen nach Deutschland, somit auch nach Kempen, muss gerechnet werden. Auch weitere Übertragungen, Infektionsketten, lokale Infektionsgeschehen und Ausbrüche in Deutschland sind möglich. Die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird aktuell von den Experten des **Robert-Koch-Instituts (RKI)** als gering bis mäßig eingeschätzt wird. Eine weltweite Ausbreitung des Erregers wird als wahrscheinlich angesehen.
Kempen ist bestmöglich vorbereitet. Vor allem das Netzwerk von Kooperationspartnern wurde aufgebaut, Abstimmungen mit dem Kreis Viersen sind selbstverständlich.

Welche Krankheitszeichen werden durch das Coronavirus ausgelöst und wie verhalte ich mich?

Betroffen sind bei der Krankheit Covid-19, die durch das Coronavirus ausgelöst werden, vor allem die unteren Atemwege. Symptome sind:

- **Fieber**
- **Husten**
- **Atemnot**
- **Muskelschmerzen**
- **Müdigkeit**
- **seltenere Symptome: Auswurf, Kopfschmerzen, Bluthusten, Durchfall**

Gibt es einen begründeten Verdacht, in Ansteckungssituationen geraten zu sein, bzw. treten Krankheitssymptome wie Fieber, Husten, Halskratzen auf, fordert die Stadtverwaltung dringend dazu auf, sich zunächst telefonisch bei Ihrem Hausarzt zu melden und im häuslichen Bereich zu verbleiben. Ihr Hausarzt wird dann eine Einschätzung treffen und sich eventuell mit dem Gesundheitsamt in Verbindung setzen oder den Rettungsdienst informieren.

Im Notfall

Setzen Sie sich zunächst telefonisch mit Ihrem **Hausarzt** in Verbindung und folgen Sie seinen Anweisungen. Außerhalb der Öffnungszeiten der Ärzte ist in einem konkreten Coronavirus-Verdachtsfall der **ärztliche Notdienst** unter der bundesweit einheitlichen und kostenlosen Rufnummer ✆ **116 117** zu erreichen.

Vermeiden Sie Panik

In den **sozialen Medien** als auch in der Presse wurde in den letzten Tagen auch vermehrt über Verdachtsfälle im Kreis Viersen berichtet, welche sich jedoch nicht bestätigt haben. Da sich die Symptome eines grippalen Infekts kaum von denen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus unterscheiden, kann es sehr schnell zu möglichen Verdachtsfällen kommen.

Sofern die Rettungskräfte zu einem **Corona-Verdachtsfall** gerufen werden, müssen diese zu Ihrem Eigenschutz einen Ganzkörperanzug, Mundschutz, Schutzbrille und Einweghandschuhe anziehen. Ein solches Erscheinungsbild schürt natürlich Ängste in der Bevölkerung und wird gerne schon während eines solchen Einsatzes mit Bildern online gepostet und kommentiert. Bitte bedenken Sie, dass es sich **nicht bei jedem Einsatz** des Rettungsdienstes, bei dem ein erhöhter Eigenschutz des Personals erforderlich ist, um einen Corona-Verdachtsfall handelt. Viele Verdachtsfälle können zudem nicht bestätigt werden.
Die Verbreitung solcher Informationen schüren lediglich die Ängste in der Bevölkerung, was es zu vermeiden gilt.

Sollte sich ein Verdachtsfall bestätigen, werden die zuständigen Stellen bei der **Stadt Kempen** und dem **Kreis Viersen** informiert, die dann alle weiteren Maßnahmen einleiten. Innerhalb der Stadt Kempen wird für diesen Fall ein **Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)** eingerichtet, der bereits vorab zusammengestellt wurde und mögliche Erstmaßnahmen abgestimmt hat. Sofern erforderlich wird auch der Krisenstab des Kreis Viersen einberufen.

Bei einem bestätigten Coronafall in der Stadt Kempen werden Sie zeitnah über die Pressestelle der Stadt Kempen oder des Kreises Viersen unterrichtet und auf dem Laufenden gehalten. Ferner wird in diesem Fall bei der Stadt Kempen ein Bürgertelefon eingerichtet, so dass Ihre Fragen beantwortet werden können.
Das Bürgertelefon erreichen Sie unter der Telefonnummer:

Bürgertelefon: (02152) 917 4444

welches jedoch **nur im Bedarfsfall** eingerichtet wird.

Bitte rufen Sie **noch nicht** unter der Telefonnummer an, da das Bürgertelefon nur im Notfall besetzt wird. Sobald das Bürgertelefon freigeschaltet ist, werden Sie über die Presse oder die sozialen Medien hierüber unterrichtet.

Bei einem begründeten Verdachtsfall

Aktuell gelten als Krankheitsverdächtige vor allem die Menschen, die bis 14 Tage nach einem Kontakt zu einem Coronavirus-Erkrankten oder nach einem Aufenthalt in Risikogebieten Allgemeinsymptome entwickeln. Welche Bereiche als Risikogebiet gelten, wird täglich vom Robert-Koch-Institut aktuell bewertet und auf der Homepage des RKI (www.rki.de) bekannt gegeben. Ebenso wird die Falldefinition ständig durch die Weltgesundheitsorganisation und das RKI aktualisiert.

Bei einem begründeten Verdachtsfall werden die Betroffenen in einer Klinik abgesondert und auf das Virus untersucht. Würde sich der Verdacht bestätigen, ermittelt das Gesundheitsamt des Kreis Viersen weitere, enge Kontaktpersonen und überwacht sie über 14 Tage auf Krankheitszeichen hin. Gegebenenfalls müssen die Betroffen während dieser Zeit zu Hause isoliert werden. Das Gesundheitsamt steht im ständigen Austausch mit den Ärzten und Kliniken im Kreisgebiet. Gemeinsam wird die Entwicklung der Lage beobachtet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet.